

Echte Tränen nach über 500 Stücken

Penzberger Theaterer feiern Festabend zum 100-jährigen – „Ein spielwütiges Land“

VON ELVIRA MROTZEK

Penzberg – Hundert Jahre und kein bisschen müde: So präsentierte sich das Oberlandler Volkstheater Penzberg beim Festabend zu seinem 100-jährigen Bestehen. Mit einem spritzigen und kurzweiligen Programm, Funkenregen und Knalleffekten begeisterten die Theaterleute am Freitagabend ihr Publikum in der Stadthalle.

Die Oberlandler zeigten, warum sie 100 Jahren nach der Gründung in Penzberg und Umgebung mehr geschätzt werden denn je: Mit natürlicher Spielfreude und Leidenschaft inszenierten sie sich selbst, sorgten mit viel Humor für Heiterkeit und holten sich dafür Szenenapplaus. Wie sich das fürs Theater gehört: Ein paar Tränchen flossen auch – echte, aus Rührung und nicht gespielt.

Gewürdigt wurden die Leistungen von Bürgermeister Hans Mummert: „Seit der Gründung am 8. November im Gasthof Glückauf war das Theater Heimat für ambitionierte Laienspieler, standen die Theaterleute für gesellschaftlichen Zusammenhalt und sorgten für das Vergnügen der Zuschauer.“

Über 500 Stücke seien inszeniert worden, über 1000



Musikalische Spötter: der „Oberlandler Dreigsang“ mit Gerhard Prantl, Rainer Hofmann und Paul Herdrich (v.li.).

Aufführungen hätten das Publikum auch in schweren Zeiten begeistert. Mit ihren Aufführungen für die Armen, mit ihren vielen Impulsen für Festschung, Feste und bei Veranstaltungen hätten sie sich um Penzberg verdient gemacht, so Mummert: „Wie viel ärmer

wäre das gesellschaftliche und kulturelle Leben in unserer Stadt gewesen ohne die Oberlandler.“ Er versprach, die Stadt werde ihren Anteil für eine gute Zukunft der Oberlandler mit der Modernisierung und dem Ausbau der Probephöhne leisten.



Für ihren Theatereinsatz geehrt (v.li.): Franz Wagner, Inge Schmelzer, Ewald Hornbogner, Richard Zila, Abdon Ziegler, Paul Herdrich, Alex Bader und Rainer Hofmann. FOTOS: MROTZEK

Oberbayern sei mit rund 350 Theatervereinen „ein spielwütiges Land“, sagte Horst Rankl, Präsident des Bayerischen Amateurtheaterverbands, der eine Ehrenurkunde überreichte. Doch nicht viele Vereine könnten eine solche Beständigkeit auf-

weisen wie die Penzberger.

Knapp aber herzlich war die Festrede der Vorsitzenden Claudia Herdrich. Sie erinnerte an die größten Erfolge wie die erste Fernsehauzeichnung, den Kulturpreis der Stadt Penzberg und den Theaterpreis des Bayerischen

Rundfunks. Ebenso rückte sie verdiente Mitglieder und Jubilare ins Rampenlicht und rief Erinnerungen an viele Inszenierungen wach. Die „Glentleitner Musi“ und der „Oberlandler Dreig'sang“ mit den versierten Spöttern Paul Herdrich, Rainer Hofmann und Gerhard Prantl sorgten für Heiterkeit. Der Film „100 Jahre Oberlandler Volkstheater Penzberg“ von Günter Bergel rundete den Abend vorzüglich ab. Und am Ende wurde wie bei so vielen Stücken auf der Bühne gebusselt: als Alex Bader und Inge Wagner im Namen aller Oberlandler Claudia Herdrich für den engagierten Einsatz als Vorsitzender dankten.

Ehrungen für Theaterer

Für besonderen Einsatz wurden geehrt: Franz Wagner (147 mal Regie, 187 Auftritte), Inge Schmelzer (99 Auftritte, Frisuren), Ewald Hornbogner (Bühnenbau, Technik), Richard Zila (Bühnenmaler), Abdon Ziegler (147 mal Regie, 175 Auftritte), Paul Herdrich (16 Jahre Vorstand, Regisseur, Ehrennadel-Träger des Bayerischen Amateurtheaterverbands, 105 Auftritte), Alex Bader

(166 Auftritte, Bühnenbau und Vorstand) und Rainer Hofmann (243 Auftritte).

Für langjährige Mitgliedschaft im Theaterverein wurden geehrt: Klaus Bergel, Irmgard Hofmann (beide 25 Jahre), Marianne Hornbogner, Irmgard Lerzer (beide 40 Jahre), Margot Maurer, Reinhard Wriesnik (beide 50 Jahre) und Franz Wagner (57 Jahre).

CEK

Der Goggolori

Karten für das nächste Theaterstück „Der Goggolori“ gibt es im Rathaus-Cafe Freudenberg (08856/6910). Aufführungen in der Stadthalle sind am Freitag, 31. Oktober, und Samstag, 1. November, ab 20 Uhr sowie Sonntag, 2. November, 19 Uhr.